

santésuisse, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn

Per Email an: spitalplanung.ags@sz.ch

Kanton Schwyz
Departement des Innern
Damian Meier
Postfach 2160
6431 Schwyz

Solothurn, 9. Oktober 2024

Rechtliches Gehör Schwyzer Spitalliste 2025 Akutsomatik und Rehabilitation; Stellungnahme santésuisse

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Möglichkeit, zu den Spitallisten 2025 Akutsomatik und Rehabilitation des Kantons Schwyz Stellung nehmen zu können.

Die Spitalplanung ist ein zentrales Instrument der Kantone, um die Behandlungsqualität in den Spitälern zu sichern und das Kostenwachstum zu dämpfen. Eine fundierte Bedarfsanalyse und -prognose sowie eine Angebotsanalyse sind dabei zentraler Bestandteil. Bestehende Spitalstrukturen und die Schaffung neuer Angebote sind kritisch und ergebnisoffen zu prüfen.

In einer jüngst publizierten Auswertung (vgl. [Fallzahlen in Spitälern und Kliniken](#)) hat santésuisse festgestellt, dass in sehr vielen akutsomatischen Spitälern der Schweiz die von der GDK empfohlenen Mindestfallzahlen pro Spitalstandort bei weitem nicht erreicht werden. Wir schlagen dem Kanton vor, zu prüfen, ob alle drei Schwyzer Spitäler die Mindestfallzahlen in denjenigen Bereichen, in welchen ein Leistungsauftrag erteilt wird, erreichen. Ansonsten sollten diese Aufträge restriktiver erteilt werden.

1. Koordination mit Nachbarkantonen ist ernsthafter zu verfolgen

Im kleinräumigen Kanton Schwyz sind auf engstem Raum drei vergleichsweise kleine Spitäler vorhanden, die auf mindestens einer Spitalliste stehen.

Das Spital Schwyz verfügt über 92 Betten in der Akutsomatik sowie 12 Betten in der Rehabilitation, das Spital Lachen betreibt 84 Betten in der Akutsomatik und das AMEOS Spital Einsiedeln hat 65 Betten in der Akutsomatik¹. Beim AMEOS Spital Einsiedeln plant der Kanton ein weiteres Rehabilitationsangebot, das vermutlich einen zusätzlichen Bettenaufbau nach sich ziehen wird.

Aus der Strategie Schwyzer Spitalplanung 2024 sowie aus dem provisorischen Planungsbericht geht nicht hervor, inwiefern sich der Kanton Schwyz Überlegungen gemacht hat, Leistungen ausserhalb des

¹ Bundesamt für Gesundheit (BAG). Kennzahlen der Schweizer Spitäler, 2022.

Kantons zu beziehen. Ob und in welchem Ausmass Gespräche mit angrenzenden Kantonen stattgefunden haben, ist den Berichten nicht zu entnehmen. Gerade bei den grenznahen Spitälern AMEOS Spital Einsiedeln und dem Spital Lachen müsste der Bezug von Leistungen ausserhalb des Kantons Schwyz geprüft werden.

Vor dem Hintergrund der viel diskutierten Engpässen beim Pflegepersonal, der Sicherstellung der Behandlungsqualität und der stetig steigenden Gesundheitskosten stellt sich die Frage, ob die Spitalplanung in der Zentralschweiz nicht ernsthafter interkantonal erfolgen sollte.

2. Prognose im Bereich Rehabilitation ist zu plausibilisieren

Die Prognose für die Austritte in der Rehabilitation geht im Hauptszenario von einer Zunahme der Austritte um 42,3 Prozent bis ins Jahr 2032 aus, die in erster Linie von der erwarteten demografischen Entwicklung getrieben wird. Die Zahl der Austritte in der Rehabilitation ist im Kanton Schwyz deutlich geringer als in anderen Kantonen. Vor diesem Hintergrund ist eine im Vergleich zu den bevölkerungsreicheren Kantonen höhere relative Wachstumsrate nicht überraschend.

Dennoch scheint uns die Wachstumsprognose sehr hoch. Insbesondere im Vergleich zum Kanton Zürich, der in seinem Versorgungsbericht² mit dem gleichen zeitlichen Horizont prognostiziert. Die Austritte sind im Kanton Schwyz im Jahr 2019 neun Mal geringer als im Kanton Zürich (Schwyz: 1'288; Zürich: 11'565). Die absolute Zunahme ist hingegen nur fünf Mal geringer (Schwyz: +545; Zürich: +2'961).

Altert die Schwyzer Wohnbevölkerung derart rasch, dass dies zu einer solchen Zunahme führt? Die Wachstumsprognose im Bereich Rehabilitation ist aus Sicht santésuisse zu plausibilisieren.

3. Neuer Auftrag im Bereich der Rehabilitation an AMEOS Spital Einsiedeln kritischer hinterfragen

Im Bereich der muskuloskelettalen Rehabilitation wird bis 2032 eine Zunahme von rund 300 Austritten prognostiziert.

Der zusätzliche Leistungsauftrag an das AMEOS Spital Einsiedeln im Bereich der muskuloskelettalen Rehabilitation erfolgt aufgrund dieser Wachstumsprognose³. Die prognostizierte Zunahme der jährlichen Pflage tage in diesem Bereich beträgt rund 5'500. Pro Tag müssten somit rund 15 Patientinnen und Patienten behandelt und betreut werden. Ist es sinnvoll für diesen Bedarf ein neues Angebot zu schaffen? Könnten diese Fälle nicht durch bestehende Rehabilitationskliniken abgedeckt werden? Wurden die Rehabilitationsangebote und Kapazitäten von ausserkantonalen Spitälern geprüft, bevor dieser neue Leistungsauftrag vergeben wird?

² Versorgungsbericht Zürcher Spitalplanung 2023, Januar 2021, S. 130, Abbildung F12.

³ Provisorischer Spitalplanungsbericht Schwyzer Spitalplanung 2024, S. 11.

Wir bitten Sie, die Grundlagen der Spitalplanung auf die oben erwähnten Punkte hin zu prüfen und die Spitalliste vor der Verabschiedung allenfalls anzupassen. Besten Dank.

Freundliche Grüsse

santésuisse



Verena Nold
Direktorin santésuisse



Dr. Christoph Kilchenmann
Leiter Abteilung Grundlagen

Für Rückfragen: Dr. Christoph Kilchenmann
Direktwahl: +41 32 625 4298
Christoph.Kilchenmann@santesuisse.ch